

[View this email in your browser](#)

KÜNSTLERHAUS VEREINIGUNG



Nona Inescu, *Untitled (Pore)*, 2018
Im Rahmen der Ausstellung IMAGINE CLIMATE DIGNITY – ab 1. März 2025

JAHRESVORSCHAU 2025

Liebe Pressevertreter*innen, liebe Kolleg*innen,
wir freuen uns, Ihnen den Überblick über das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm
2025 der Künstlerhaus Vereinigung zu präsentieren.

Weiter unten finden Sie die ausführlichen Presseinformationen;

Bildmaterial ist auf Anfrage unter gamrot@kuenstlerhaus.at verfügbar.

Aktuell

SUBSTANZ

Bis 9.2.2025

Kurator: Christian Bazant-Hegemark

Ko-Kuratorin: Esther Hladik (geb. Mlenek)

Bis 9. Februar können unsere Besucher*innen einen Rundgang durch die Ausstellung **SUBSTANZ** genießen. Die Ausstellung verweist auf die Basis, aus der wir entstehen: unsere Menschlichkeit, unsere soziale Eingebundenheit und unseren Willen zu gestalten und so das eigene Selbst mit seiner individuellen Positionierung in die Welt zu tragen. In exemplarischer Herangehensweise stellt die Ausstellung nationale wie internationale Kunstschaffende und Kulturakteur*innen vor, die in ihrer Produktion und/oder in privaten Initiativen gesellschaftlich handeln. Mit ihrer Kunst und ihrem Engagement möchten sie Wissen vermitteln und emotionale Prozesse anregen – sie wollen aufrütteln, Trost spenden und Hoffnung geben. So bilden einige Künstler*innen Communities, rufen Kampagnen ins Leben oder initiieren Förderprojekte. Andere nutzen ihre spezifische künstlerische Ausdrucksweise, um die Öffentlichkeit für dringliche Themen zu sensibilisieren, in Dialog zu treten oder selbst Position zu beziehen.

Künstler*innen: Ines Agostinelli, Vlasta Delimar, Veronika Dirnhofer, Georg Hobmeier, Jung Hsu & Natalia Rivera, Florine Imo, Julian Jankovic, Nesterval, Jovana Reisinger, Jaqueline Scheiber, Christoph Schwarz, Selma Selman, tools4art, Darrel Toulon, Brittany Tucker, Johannes Wiener, Nazim Ünal Yilmaz, Laurent Ziegler

Allen Beteiligten ist gemein, dass sie Katalysatoren von Entwicklungen sind, mit dem aktiven Anliegen, die Gesellschaft über die eigene künstlerische Praxis hinaus positiv zu beeinflussen. Bei der **Kurator*innenführung am 18.1., 15 Uhr** kann mehr über die Hintergründe, Entstehungsgeschichte und Themen der Ausstellung erfahren werden.

Weiters laden wir am **17.1., 16 Uhr, herzlich zur Buchpräsentation und Lesung von Laurent Zieglers *The childhood of my memory*** (VfMK, 2024) ein; mit Laurent Ziegler, Künstler, Prof. Dr. Manfred Nowak, Menschenrechtsexperte, Mag.^a Sonja Busch, psychologische Beraterin und Traumaexpertin, Christian Bazant-Hegemark und Esther Hladik.

Außerdem findet am **1.2. der Workshop und Podiumsdiskussion *In the Name of the Father*** statt. Die Basis des **Workshops**, den Darrel Toulon mit Ajna Jusić abhält, ist die Performance die Toulon gemeinsam mit heute erwachsenen Menschen, die infolge von Kriegsvergewaltigungen geboren wurden, entwickelte. Im Workshop werden choreografische Elemente der Performance reinszeniert und persönlich erlebbar. Die

Podiumsdiskussion anschließend thematisiert psychische und physische Übergriffe auf Kinder. Der Fokus wird auf Lebensrealitäten von Kindern gelegt, deren Leben durch Brutalität von Erwachsenen geschädigt wurde; mit Laurent Ziegler, Darrel Toulon und Ajna Jusić, Künstler*innen.

Vorschau

Jahresthema: Imagine

Die drei Hauptausstellungen des Jahres 2025 nähern sich dem Begriff „Imagine“ auf vielfältige Art und Weise an: **IMAGINE CLIMATE DIGNITY** fragt Künstler*innen nach kreativen Ideen und Visionen für eine lebenswerte Zukunft; **IMAGINING PIECE** feiert die Imaginationsgabe künstlerischen Schaffens anhand der Werke der Künstlerhaus Mitglieder; **DU SOLLST DIR EIN BILD MACHEN** zeigt auf, wie zeitgenössische Künstler*innen mit kritischem aber auch liebevollem Blick über Jahrhunderte tradierte Bildmotive und Themen der christliche Tradition neu und gegenwärtig interpretieren.

IMAGINE CLIMATE DIGNITY

1.3.–9.6.2025

Kuratiert von Barbara Höller und Simon Mraz

Ein gemeinsames Projekt der Sektion für Internationale Kulturangelegenheiten im Außenministerium, der Österreichischen Kulturforen und der Künstlerhaus Vereinigung

Thematischer Ausgangspunkt dieses Projektes ist ein breites Verständnis von Würde: Es beschränkt sich nicht auf die Würde des Menschen, sondern bezieht die Würde der Natur, aller Lebewesen und aller vorhandenen Ressourcen mit ein.

„Climate Dignity“ bedeutet zum einen, dass alle Menschen das Recht haben, in einer Welt zu leben, in der ihre Gesundheit, ihre Freiheit und ihre Lebensgrundlagen nicht durch den Klimawandel beeinträchtigt werden. Im Sinne der Klimagerechtigkeit gilt dies insbesondere für jene Menschen, Gemeinschaften und Länder, die von den Auswirkungen des Klimawandels am stärksten betroffen sind oder sein werden und die daher besonders schutzwürdig sind. „Climate Dignity“ betont zum anderen, dass die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels und der damit verbundene Verlust der Biodiversität nicht nur die menschliche Würde bedrohen, sondern auch die Natur gefährden. Damit rückt das „Climate Dignity“ zugrundeliegende Konzept der mehr als menschlichen Beziehungen, die gegenseitige Abhängigkeit von Mensch und Natur in den Mittelpunkt: Wer die Würde der Natur verletzt, beschädigt auch die menschliche Würde.

In Österreich lebende und arbeitende Künstler*innen waren Ende des Jahres 2023 aufgerufen, künstlerische Konzepte zu dem hier skizzierten Themenkomplex einzureichen, und zwar in Kooperation mit selbstgewählten internationalen Kolleg*innen und für 14 Destinationen des Netzwerks der österreichischen Auslandskultur: Belgrad, Brüssel, Istanbul, Kairo, London, Madrid, New Delhi, New York, Peking, Prag, Rom, Sarajewo, Tokio und Warschau. Die 15 von einer Fachjury (Silvie Aigner, Günther Oberhollenzer, Tanja Prušnik, Deborah Sengl, Christoph Thun-Hohenstein) ausgewählten Projekte werden 2024/2025 an den jeweils gewählten Destinationen gezeigt. In der gegenständlichen Ausstellung im Künstlerhaus in Wien finden alle entstandenen Arbeiten zu einer gemeinsamen Schau zusammen. Es ist eine Präsentation, die „Climate Dignity“ auch als Verpflichtung zum Handeln versteht. Denn die Recherchen der teilnehmenden Künstler*innen wie auch die aus diesen hervorgegangenen Werke können uns alle auch mit Wissen und Mut in den Widerstand gegen die stetige Zerstörung unserer Welt führen.

IMAGINE CLIMATE DIGNITY ist die zweite Ausgabe des internationalen Calls für bildende Künstler*innen des BMEIA, ein Projekt, das unter **ON THE ROAD AGAIN** im Jahr 2021 im Zeichen der Coronakrise ins Leben gerufen wurde. Das Konzept für **IMAGINE CLIMATE DIGNITY** stammt von DDr. Christoph Thun-Hohenstein.

Künstler*innen: Nicoleta Auersperg, Anca Benera, Sabine Bitter, Pavel Brăila, Ahmet Civelek, Luiza Crosman, Andreas Duscha, Arnold Estefán, Nikolaus Gansterer, Mariella Greil, Christoph Höschele, Nona Inescu, Selbi Jumayeva, Mathias Kessler, Kinga Kielczyńska, Ada Kobusiewicz, Peter Kozek, Wolfgang Lehrner, Ernst Logar, Alberto Lomas, Huda Lutfi, Dominik Mayer, Jelena Micić, Radenko Milak, Mladen Miljanović, Mirko Nikolić, Bianca Pedrina, Oliver Ressler, Claudia Schioppa, Lucie Strecker, Leo Trotsenko, Pokret Tvrđava, Alisa Verbina, Javier Viana, Olha Vinichenko, Kay Walkowiak, Christoph Weber, Helmut Weber



Barbara Klampfl/Bildrecht, *Dein Bild*, 2019–2024. Foto: Iulian Moise
Eine interaktive, sich laufend verändernde Bildinstallation
Im Rahmen der Ausstellung IMAGINING PIECE – ab 26. Juni 2025

IMAGINING PIECE

Oder Kunst als experimentelles Feld verändert die Realität

26.6.–5.10.2025

Kuratiert von Andreas Hoffer und Laura Maria Birschtzky

“Draw a map to get lost” — Ausgehend von dem 1964 veröffentlichten Buch *Grapefruit, A Book of Instructions and Drawings* von Yoko Ono und den darin versammelten poetischen Handlungsanweisungen zur Vorstellungskraft, interpretieren die Kurator*innen Laura Birschtzky und Andreas Hoffer das Jahresthema „Imagine“. Onos Handlungsanweisungen regten nicht nur die Kurator*innen, sondern auch John Lennon zu seinem berühmten Song *Imagine* (1971) an, dessen Text ohne Onos *Cloud Piece* (1963) nicht denkbar gewesen wäre. In diesem Song wird zum Imaginieren des scheinbar Unmöglichen aufgerufen und Elemente aus dem gesamten *Grapefruit*- Buch rasonieren darin: “Imagine there’s no heaven, It’s easy if you try ...”

Sich etwas vorzustellen, dessen Realisierung unmöglich erscheint, ist oft Hürde genug, um diesen Gedanken nicht fortzuführen. Dass wir uns die Welt anders denken können und die Kunst die Möglichkeit bietet, allein durch die Vorstellungskraft eine bisher unvorstellbare neue Realität zu bilden, sehen die Kurator*innen als ein ungebrochenes Potential der zeitgenössischen Kunst an.

Die interaktiv angelegte Mitgliederausstellung **IMAGINING PIECE** lädt die Besuchenden ein, sich auf künstlerische Imaginationen einzulassen, so seltsam und realitätsfern sie vorerst auch erscheinen mögen. Zwischen partizipativen Werken, die neu zu ordnen sind oder deren variable Form laufend neu erzeugt wird, über Impulse sich eine Gleichheit innerhalb von Heterogenität vorzustellen, durchwandern sie ein Wechselbad an impulsgebenden Anregungen, um sich die Welt neu zu imaginieren und dabei vielleicht die Imaginationskraft selbst in Frage zu stellen.

Kunstvermittlung ist den Kurator*innen ein persönliches Anliegen, und sie braucht Partizipation — beide werden in dieser Ausstellung nicht nur mitgedacht, sondern erhalten einen besonderen Stellenwert und Raum. Daher bat das Kurator*innen-Team Julia Kornhäusl als Leiterin der Kunstvermittlung im Künstlerhaus ihre Expertise im kuratorischen Prozess einzubringen und Teil des Teams zu werden.

Künstler*innen: Guadalupe Aldrete, Katharina Cibulka & Zahra Sebti, Irina Georgieva, Sanna Gossy, Susanne Hornbostel, Alice Kammerlander, Barbara Klampfl, Lena Violetta Leitner, Marko Lipuš, Bruno Pisek, René van de Vondervoort, Felix Helmut Wagner



Marko Lipuš/Bildrecht, *Chorizo Cular Pikant Coin* und *Edel Salami Coin* aus der Serie *Salami Coins*, 2023
Im Rahmen der Ausstellung IMAGINING PIECE – ab 26. Juni 2025

DU SOLLST DIR EIN BILD MACHEN

Zeitgenössische Kunst und religiöses Erleben

25.10.2025–8.2.2026

Kuratiert von Günther Oberhollenzer

Die Ausstellung **DU SOLLST DIR EIN BILD MACHEN** erzählt von der Imaginationskraft religiösen Erlebens, ihre visuelle Entsprechung in der christlichen Bildtradition und deren Interpretation durch Künstler*innen der Gegenwart. Im Zentrum stehen Werke, deren Schöpfer*innen sich mit kritischem aber auch liebevollem, mit humorvollem, aber auch feministischem Blick der christlichen Ikonographie annähern und neue Sichtweisen auf über Jahrhunderte tradierte Bildmotive ermöglichen. In Konzeption und Ausrichtung steht die Schau nicht für vordergründige Provokation oder lauten Protest, sondern mehr für einen differenzierten Blick, für eine Suche nach Gemeinsamkeiten und das Bestreben einen Dialog von zeitgenössischer Kunst und Religion zu fördern.

Religion wie Kunst gehören zu den Wesenszügen des Menschen und beschäftigen sich mit den grundlegenden Fragen des Menschen: der Frage nach dem Sinn, der Welt, unserem Sein. Die Religion macht das Unvertraute vertraut, die Kunst stellt der vertrauten Welt oft einen unvertrauten Bereich gegenüber. Kirche und Kunst verbindet auch das Irrationale, das Geheimnisvolle und besonders die Imagination und Vorstellungskraft, sich eine Welt mit eigenem Regelwerk und Gesetz zu erschaffen – eine Welt, die auch zurückstrahlt auf unser Leben, uns über unsere Existenz erzählt. Eine Vielfalt dieser Welten wird in **DU SOLLST DIR EIN BILD MACHEN** sichtbar gemacht.

Künstler*innen: Irene Andessner, Renate Bertlmann, Lois Heckenplaikner, Martin Kippenberger, Margot Pilz, Deborah Sengl, Esther Strauss, Billi Thanner, Bill Viola u.a.



v.l.n.r. Deborah Sengl, *Von Schafen und Wölfen*, 2008. Foto: Ingo Pertramer
Irene Andessner, *Madonna del Arte #4*, 2007/2008
Martin Kippenberger, *Fred the Frog Rings the Bell*, 1990. Foto: Foto Hofer
Courtesy Estate of Martin Kippenberger, Galerie Gisela Capitain, Cologne
Im Rahmen der Ausstellung DU SOLLST DIR EIN BILD MACHEN – ab 25. Oktober 2025

Factory

Die **Factory im Künstlerhaus** ist ein zentraler Ort für Austausch und Experiment. Die wechselnden Ausstellungs-Projekte bieten Raum für Dialog und vielfältige Themen sowie künstlerische Praktiken.

Unter anderem sind folgende Ausstellungsprojekte geplant:



Ohne Titel, 2023/2024
Covermotiv zur Ausstellung [head_flix](#)

head_flix

10.–26.1.2025

17 Bildhauer*innen aus der Künstlerhaus Vereinigung widmen sich in der Ausstellung [head_flix](#) dem Kopf als zentralem Thema.

Der Kopf in der Masse wird hier Teil eines stetigen Stromes von Gedanken, Bildern und Informationen. Ganz bewusst versammelt die Schau unterschiedliche künstlerische Ansätze und Materialien. So wie sich einzelne Köpfe aus einer Menschenmenge

hervorheben, so zelebrieren die Skulpturen Diversität und die Einzigartigkeit des Individuums innerhalb eines größeren Gefüges. Im Spannungsfeld zwischen dem Einzelnen und der Vielzahl entfaltet sich eine Reflexion auf unsere heutige Welt.

Was erzählen diese Köpfe von gesellschaftlichen Normen, von Entfremdung oder Selbstfindung? Wie formen sich die Beziehungen zwischen den Menschen in einer Welt, die von ständiger Bewegung und fortwährendem Wandel geprägt ist?

Im Kontext einer sich rasant verändernden Gesellschaft ermöglicht diese Ausstellung ein Nachdenken über Themen wie Individualisierung, Vereinzelung und Informationsüberfluss. Die Künstler*innen setzen sich in ihren Werken auf vielfältige Weise mit solchen Fragen auseinander. Die Arbeiten stehen als Gruppe im Raum und laden die Besucher*innen ein, sich als Teil dieser Masse wahrzunehmen. Die Bewegungen der Menschen verändern das Raumgefüge – mal wird der Raum als dicht gefüllt wahrgenommen, mal als Ort eines flüchtigen Vorbeiziehens, mal als Platz zum Innehalten.

Eine Überwachungskamera zeichnet alle Bewegungen auf und projiziert sie auf eine Wand, wodurch sich jede*r Betrachter*in als Individuum in der Masse erkennen kann. Eine Klanginstallation aus Ton- und Textfragmenten verweist auf die Flut von Informationen, denen wir ausgesetzt sind und die in einem ständigen Nebeneinander an uns vorbeiziehen.

Künstler*innen: Stella Bach, Theresia Fauland-Nerat, Constance Ferdiny Hoedemakers, Luise Kloos, Martin Krammer, Norbert Maringer, Walter Meissl, Matthias Mollner, Szilvia Ortlieb, Eva S. Pusztai, Gisela Reimer, Brigitte Sasshofer, Kurt Spitaler, Egon Straszer, Billi Thanner, Heidi Tschank, Judith Wagner

HANNES MLENEK. Das Floß der Medusa **Aus der Sammlung Werner Trenker**

20.3.–13.4.2025

Das Künstlerhaus zeigt einen vielfältigen Einblick in das künstlerische Werk von Hannes Mlenek. Großformatige malerische und zeichnerische Arbeiten aus der Sammlung von Werner Trenker treten in Dialog mit dem *Medusa*-Projekt, welches der Künstler in Zusammenarbeit mit dem Performancekünstler und Choreografen Bert Gstettner in der Brotfabrik-Expedithalle Wien, im Odeon Theater Wien und im Ailey Citigroup Theater New York umgesetzt hat (2015–2018).

Inspiziert vom Gemälde *Das Floß der Medusa* des französischen Künstlers Théodore Géricault konzipierte Mlenek eine vielschichtige Bühnenarbeit aus malerischen, performativen, szenischen und musikalischen Elementen zu einem umfassenden sinnlichen Ereignis. Mlenek sieht seine Arbeit als „work in progress“. Die aufwendige *Medusa*-Installation wird mit weiteren Arbeiten, die einen starken Zeitbezug haben, an die neuen Raumbedingungen in der Factory des Künstlerhauses angepasst und erweitert.

Hannes Mlenek ist ein malender Zeichner und zeichnender Maler und ein Meister seines Faches. Die Linie ist das durchgängige Stilmittel seiner Bildschöpfungen, der menschliche Körper das zentrale Thema. Die Werke stehen im Spannungsfeld einer körperhaften Malerei und gestisch-abstrakter Linienführung. Mit expressiv kraftvollem Ausdruck zeichnet er schemenhafte, fragmentierte Formen des menschlichen Körpers, die den Grenzbereich zwischen Figuration und Abstraktion gekonnt ausloten. Er nimmt immer seinen Körper als Medium in seinen Arbeiten wahr. Mit klarer, reduzierter Farbgebung interpretiert er zwischenmenschliche Beziehungen ebenso wie Energieimpulse oder Bewegungen im Raum. Die Formate sind meist ausladend: Mlenek inszeniert seine Ausstellungen gerne als raumgreifende Installationen – so auch im Rahmen der Ausstellung **HANNES MLENEK. Das Floß der Medusa** in der Factory im Künstlerhaus.



Hannes Mlenek, *Projekt Medusa*, 2015–2018. Foto: Bernd Uhlig

PRZEMYSŁAW BLEJZYK (SAINER)

Kolorganism

17.–29.4.2025

In Kooperation mit der Botschaft der Republik Polen

Das Künstlerhaus zeigt ein Personale von Przemek Blejzyk alias Sainer. Der renommierte polnische Künstler wurde national und international durch großformatige Wandmalereien im öffentlichen Raum bekannt. Seine aktuelle künstlerische Praxis liegt aber in den Medien Malerei auf Leinwand und Zeichnung auf Papier. Sainer orientiert sich dabei an der malerischen Tradition des Impressionismus und Fauvismus, er erschafft aber gleichzeitig unverwechselbare Kunstwerke der Gegenwart, die auf unsere multimediale Wirklichkeit Bezug nehmen.

Die Ausstellung KOLORGANISM entsteht in Kooperation mit der Botschaft der Republik Polen in Wien und im Rahmen des polnischen EU-Ratsvorsitzes im ersten Halbjahr 2025.



Przemysław Blejzyk (Sainer). Foto: Aleksandra Mac

PASSION – Die Sammlung Simacek

7.5.–1.6.2025

Nach mehreren Präsentationen von Sammlern ist die Unternehmerin und Kunstsammlerin Ursula Simacek die erste Frau, die ihre Sammlung in der Factory des Künstlerhauses öffentlich zugänglich macht. Der Titel der Schau ist Programm. Simacek steht in einer wichtigen Tradition starker Frauen wie Berta Zuckermandl, die als Wiener Journalistin und Salonière vor 100 Jahren die Passion für Kunst vorgelebt hat.

Was mit dem Erwerb lebensfroher Pop Art Arbeiten begonnen hat, ist heute zu einer sorgfältig kuratierten Sammlung hochwertiger Avantgarde mit Schwerpunkten in der österreichischen, deutschen, französischen und afrikanischen Gegenwartskunst gewachsen. Untrennbar damit verbunden ist die Förderung aufstrebender Künstler*innen, deren Werke gleichermaßen Einzug in die Sammlung Simacek finden.

Mit der Verleihung des dritten Art House SIMACEK Awards im Rahmen von **PASSION** bietet Simacek jungen Talenten eine öffentliche Bühne und Kunstinteressierten einen einfachen Einstieg ins Sammeln.

Künstler*innen: Leilah Babirye, Cesar, Amoako Boafo, Louise Deininge, Franz Grabmayr, Mary Hassanpour, Jakob Lena Knebl, Markus Lüpertz, Andy Warhol, Sabine Wiedenhofer, Erwin Wurm, u.a.



OPERATION COLLAGE

Über Skalpelle, Illustrierte, das World Wide Web, das Ctrl_c / Ctrl_v , über Flohmärkte, Archive und den Uhu-Stick

11.–27.7.2025

Kuratiert von Javier Pérez Gil und Henriette Leinfellner

OPERATION COLLAGE beginnt wie alle Abenteuer im Kopf. Während der Visualisierung einer Idee ist man bereits auf der Suche nach dem oder den anderen Elementen, die mit dem schon vorhandenen interagieren könnten, entweder als destabilisierende Agenten oder als Störenfriede. Wenn beide – das erste und das zweite – aufeinanderprallen, entsteht eine gedankliche Bewegung, ein bezeichnender Bruch. Er ermöglicht das Erscheinen von etwas anderem, das autonom ist und den „Signifikanten“ der ursprünglichen Komponenten bereits fremd.

Dieser erste virtuelle Prozess verwirklicht sich in Form einer selektiven Spurensuche im World Wide Web, in gedruckten Medien, auf Flohmärkten oder wo auch immer man die Elemente für die Collage/Assemblage sammelt. Das selektive Aufspüren stimuliert den Ideengenerierungsapparat, so dass es eine Rückkopplung zwischen den beiden Vorgängen gibt. Die Welt wird auf den Kopf gestellt, mitunter satirisch, poetisch, politisch, formal, doch jedenfalls subversiv.

Künstler*innen: Wilfried Gerstel, Brigitta Höpler, Henriette Leinfellner, Javier Pérez Gil, Herbert Starek, Robert Svoboda

Zusätzlich werden zahlreiche Projekte (performative Settings, Abendveranstaltungen) von Mitgliedern der Künstlerhaus Vereinigung geplant und umgesetzt.

Eine Auswahl der Projekte:

Draft 3: Architektur (Ver-)Texten

5.–7.3.2025

In Form von Audioaufnahmen, digitalem Bildmaterial und Textbeiträgen zeigen Mitglieder des Bereichs Architektur Arbeiten zum Thema „Sprache in der Architektur“.

Die Ausstellung wird in drei Bereiche unterteilt: Hörraum, Sehraum und Sprachraum.

Lyrik im März

12.3.2025

Die Lesung **Lyrik im März** ist die alljährlich stattfindende große Lyrikveranstaltung der Grazer Autorinnen Autorenversammlung. Sie steht im Jahr 2025 unter dem Motto "gegenwarten".

23 Autor*innen stellen neue Gedichte ganz unterschiedlicher Verfahrensweisen und Schwerpunkte vor. Unter anderem lesen Martina Sinowatz, Julian Schutting, Simone Schönett, Robert Schindel, Gerhard Rühm und Marie-Thérèse Kerschbaumer.



Laurent Ziegler, *In I*, 2024

In I

8.–10.8.2025

Ein Projekt von Laurent Ziegler

In I widmet sich dem Erfahren von Begegnung und macht jenen intimen, individuellen Raum, der um uns ist und sich fluid unserer körperlichen Artikulation anpasst, sichtbar.

Drei ineinandergreifende Installationen werden performativ bespielt. Ein Mensch geht mit sich oder zwei Menschen gehen miteinander in Bezug und Abläufe zeichnen sich in eine Landschaft der Erinnerung. Besucher*innen sind eingeladen den Raum während der Aufführung frei zu erkunden.



Rückblick auf ROTOR #13 mit Wagner Felipe Dos Santos

Etablierte Veranstaltungsreihen in der Factory werden weitergeführt:

ROTOR ist eine Veranstaltungsreihe zu Experiment, Diskurs und Intermedialität ausgehend vom weit gefassten Topos Klang als ephemere, skulpturale Metapher – und dessen Repräsentanzen und diskursive Optionen.

Kuratiert von Michael Fischer

TALKING SCREEN will der Frage nach den vielfältigen Präsentationsformen von Filmen im Ausstellungskontext, aber auch den medienübergreifenden Interferenzen zu anderen künstlerischen Praktiken nachgehen. Die mit den Gästen gemeinsam konzipierten Präsentationsformate sind bewusst offengehalten und sollen facettenreiche Spielarten der (performativen) Selbstpräsentation genauso beinhalten, wie einen kritischen Diskurs über filmische Formate & Formen ermöglichen. Als jeweiliges Setting ist an eine Kombination von Filmen, Gespräch und Mikro-Ausstellung für einen Abend gedacht.

In Kooperation mit sixpackfilm

FREIES KINO im Stadtkino im Künstlerhaus

Monatlich präsentiert die Künstlerhaus Vereinigung ungewöhnliche Laufbilder, die man sonst kaum zu sehen bekommt. Der Titel der Filmreihe ist hierbei im doppelten Sinn zu verstehen: einerseits als Kino, das losgelöst, also frei von allen Konventionen, aufregende, bizarre, schräge und provokante cineastische Arbeiten zeigt. Andererseits ermöglicht der freie Eintritt möglichst vielen Menschen diese spannende Entdeckungsfahrt in ungewöhnliche Bilderwelten. Ergänzend zu den **FREIEN KINO**-Programmen im Stadtkino organisieren die Kurator*innen viermal im Jahr performative, interdisziplinäre, multimediale, erweiterte Filmformate in der Factory des Künstlerhauses in Absprache mit der Programmierung des Künstlerhauses.

Kuratiert von Martina Tritthart und Holger Lang

Kunstvermittlung



Rückblick auf die Führung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung
Im Rahmen der Ausstellung WUNDERKAMMER, 2024

Die **Kunstvermittlung** mit Angeboten für alle Altersgruppen ist eines der Markenzeichen der Künstlerhaus Vereinigung. Dabei steht der künstlerische, aktive, kreative Prozess im Mittelpunkt. Wie im Ausstellungsprogramm geht es bei allen Vermittlungsangeboten um die Vielfalt künstlerischer Zugänge – übersetzt in Formen der Kreativität und des aktiven Gestaltens.

Das vielfältige Programm umfasst regelmäßige **Ausstellungsrundgänge** in unterschiedlichen Formaten sowie ein reiches Angebot an **kreativen Workshops** in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Künstlerhauses. Diese sind in allen Bereichen der bildenden Kunst tätig: Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur, Film, Audio, Fotografie. Der aktive Austausch mit Künstler*innen ermöglicht den Teilnehmer*innen einen einzigartigen, authentischen Einblick in die Welt der bildenden Kunst und stellt eines der Merkmale der Vermittlung im Künstlerhaus dar.

Barrierefreie Vermittlungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden auch 2025 weitergeführt und ergänzt. Das Programm beinhaltet unter anderem die erfolgreichen Rundgänge und Kreativworkshops **in verständlicher Sprache**, Workshops

für Menschen mit Demenz und Führungen **für Menschen mit Sehbeeinträchtigung**. Im Mittelpunkt der Angebote stehen leicht zugängliche Begegnungen mit zeitgenössischer Kunst. Wechselnde Ausstellungen der Vereinigung spielen dabei eine wesentliche Rolle und ermöglichen unterschiedliche Schwerpunkte und neue Zugangsmöglichkeiten

Rückfragehinweis

Alexandra Gamrot, MA BA (Hons)

gamrot@kuenstlerhaus.at

+43 1 587 9663 21



Copyright © 2024 Künstlerhaus, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs
All rights reserved.

Our mailing address is:
Künstlerhaus, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs
Karlsplatz 5
Wien 1010
Austria

Want to change how you receive these emails?
You can [unsubscribe from this list](#).
